



# IDEEN WETT BEWERB

Innovationen im Sozial- und Gesundheitswesen -  
die Gesellschaft von morgen

---

POWERED BY



CENTER FOR  
SOCIAL & HEALTH  
INNOVATION



**Caritas**



*„Unsere jungen Menschen sind voller Ideen, Tatendrang und Entschlossenheit – und genau das braucht es, um den gesundheitlichen und sozialen Herausforderungen von morgen zu begegnen. Die eingereichten Projekte zeigen, wie viel Innovationskraft und Verantwortungsbewusstsein in der nächsten Generation steckt. Wer heute mitdenkt, gestaltet morgen eine Gesellschaft, in der Zusammenhalt und Menschlichkeit im Mittelpunkt stehen.“*

**Cornelia Hagele**  
Landesrätin für Bildung, Gesundheit, Pflege,  
Tiroler Landesregierung



*„Wenn junge Menschen ihre Stimme erheben und ihre Ideen einbringen, entsteht Hoffnung. Diese Projekte machen sichtbar, wie Bildung und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen können.“*

**Elisabeth Rathgeb**  
Direktorin  
Caritas der Diözese Innsbruck



*„Die eingereichten Ideen zeigen eindrucksvoll, mit wie viel Kreativität und gesellschaftlichem Verantwortungsbewusstsein junge Menschen die Zukunft mitgestalten wollen. Als „Unternehmerische Hochschule“ begeistert uns dieses Engagement besonders – denn genau solche Talente brauchen wir, um innovative Lösungen für die Gesellschaft von morgen zu entwickeln.“*

**Andreas Altmann**  
MCI Rektor  
MCI | Die Unternehmerische Hochschule®



*„Die eingereichten Ideen stehen exemplarisch für das, was wir im Studiengang fördern: gesellschaftliches Mitdenken, soziale Innovationskraft und lösungsorientiertes Handeln – von Anfang an.“*

**Lukas Kerschbaumer**  
Center for Social & Health Innovation (CSHI)  
Sozial-, Gesundheits- & Public Management  
MCI | Die Unternehmerische Hochschule®



# Vorwort

Unsere Welt steht vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen: Eine alternde Bevölkerung, globale Krisen, soziale Ungleichheiten, die Auswirkungen des Klimawandels und die Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie zeigen, wie zentral ein zukunftsfähiges Sozial- und Gesundheitssystem für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. Umso wichtiger sind neue Ideen, Mut zur Veränderung – und das Engagement der nächsten Generation.

Mit dem gemeinsamen Ideenwettbewerb „Innovationen im Sozial- und Gesundheitswesen – die Gesellschaft von morgen“, haben das Land Tirol, die Caritas der Diözese Innsbruck, der Bachelor-Studiengang Sozial-, Gesundheits- & Public Management und das Center for Social & Health Innovation (CSHI) des MCI | Die Unternehmerische Hochschule® junge Menschen eingeladen, ihre Vorstellungen und Lösungsansätze für eine bessere Zukunft einzubringen. Die Resonanz war beeindruckend: Zahlreiche Schülerinnen und Schüler ab der 11. Schulstufe aus ganz Österreich haben ihre Ideen eingereicht – mutig, kreativ und mit einem klaren Blick für gesellschaftliche Relevanz.

Eine Jury von Expertinnen und Experten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich sowie aus Politik und Verwaltung haben in einem zweistufigen Auswahlverfahren die besten zehn Ideen sowie drei Gewinnerideen gekürt, welche nun in dieser Broschüre präsentiert werden. Sie stehen exemplarisch für das große Potenzial junger Menschen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv mitzugestalten. Wir möchten mit dieser Auswahl nicht nur innovative Ideen sichtbar machen, sondern vor allem das Engagement würdigen, das dahintersteht.

Denn es ist alles andere als selbstverständlich, sich schon in jungen Jahren mit komplexen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen und konkrete Beiträge zur Lösung zu entwickeln.

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren Einsatz und ihre Leidenschaft. Die Zukunft unserer Gesellschaft beginnt mit dem Mut, sie gemeinsam zu gestalten.

*Elisabeth Rathgeb  
Direktorin Caritas der Diözese Innsbruck*

*Cornelia Hagele  
Landesrätin für Bildung, Gesundheit, Pflege,  
Tiroler Landesregierung*

*Lukas Kerschbaumer  
MCI | Die Unternehmerische Hochschule®  
Center for Social & Health Innovation (CSHI)  
Sozial-, Gesundheits- & Public Management*

# Top 10

## Einreichungen Ideenwettbewerb

Titel der Einreichung	Schüler:innen
Plaque-Clear: Ein Chip – die Lösung für Alzheimer	Mia Martic Acelya Özcan 
CareConnect - Eine Plattform für soziale Hilfe	Lilan Bajo Rama Alyahya 
SightWay- Die revolutionäre Sehhilfe für Blinde und Sehbehinderte	Toqa Al-Zbedy Leoni Jelic 
BioSynCure - das tragbare Smart-Pflaster	Tobias Brugger Laurenz Viertl David Büchele
Die Grüne Wiederbelebung von Städten	Julian Zauner
Digitale Nachbarschaftshilfe – Gemeinsam stark im Alltag	Raphael Nairz Julian Schranzhofer
Global Health Wallet & Mobile Care: Eine Revolution für weltweite Gesundheitsgerechtigkeit	Kerim Özan
Inklusion durch österreichischen Sport	Lara Schartner
Nachhaltig in der Zukunft Leben	Suhel Heidary Diego Mareschi
SoulSpace – Digital vernetzt, mental gestärkt	Emily O'Brien

# Top 10 Ideen



Suhel Heidary | Diego Mareschi  
*Nachhaltig in der Zukunft Leben*



Tobias Brugger | Laurenz Viertl | David Büchele  
*BioSynCure – Das tragbare Smart-Pflaster*



Emily O'Brien  
*SoulSpace – Digital  
vernetzt, mental gestärkt*



Mia Martic | Acelya Özcan  
*Plaque Clear: Ein Chip –  
die Lösung für Alzheimer*



Kerim Özcan  
*Global Health Wallet &  
Mobile Care*



Raphael Nairz | Julian Schranzhofer  
*Digitale Nachbarschaftshilfe –  
Gemeinsam stark im Alltag*



Lara Schartner  
*Inklusion durch  
österreichischen Sport*



Toqa Al-Zbedy | Leoni Jelic  
*SightWay –  
Die revolutionäre Sehhilfe für Blinde  
und Sehbehinderte*



Julian Zauner  
*Die Grüne  
Wiederbelebung von  
Städten*



Lilan Bajo | Rama Alyahya  
*CareConnect –  
Eine Plattform für soziale Hilfe*



© Acelya Özcan

Mia Martic | Acelya Özcan  
BHA/BHAS Schwaz

# Plaque Clear: Ein Chip – eine Lösung

Wir haben eine Idee, wir wollen Klarheit für die Menschheit schaffen.  
Unsere Idee ist ein Chip, der im Gehirn eingesetzt wird und Alzheimer heilt.

## Plaque-Clear ist unsere Lösung – die Hoffnung im Kampf gegen Alzheimer

Millionen Menschen weltweit sind von Alzheimer betroffen, eine Krankheit, die das Gedächtnis raubt und das Leben der Betroffenen zerstört. Der Kampf gegen Alzheimer schien bis heute verloren, doch wir wollen den Kampf gewinnen. Die Zeit läuft und immer mehr Menschen erkranken an der Krankheit. Doch wir geben nicht auf!

Um unsere Erfindung zu verstehen, muss man im Vorhinein wissen, wie Alzheimer zustande kommt: Alzheimer entsteht durch Eiweißablagerungen im Gehirn, sogenannten Plaques, die aus missgebildeten Beta-Amyloid, Proteinen, das sich im Gehirn ansammeln, bestehen und die Kommunikation zwischen den Nervenzellen stören. Die Plaques verhindern die Kommunikation zwischen den Zellen, verursachen Entzündungen und schädigen das Gehirn, was zu den typischen Alzheimer-Symptomen wie Gedächtnisverlust führen.

Mit Plaque-Clear haben wir eine bahnbrechende Technologie entwickelt, die genau hier ansetzt. Wir wollen einen Chip entwickeln, bei dem Schallwellen mit hoher Intensität auf ein genau definiertes Zielgebiet im Körper gerichtet werden. In diesem Fall richtet sich der Ultraschall auf die Amyloid-Plaques.

Dieser Ansatz könnte den Verlauf der Krankheit entscheidend verlangsamen und vielleicht sogar stoppen.

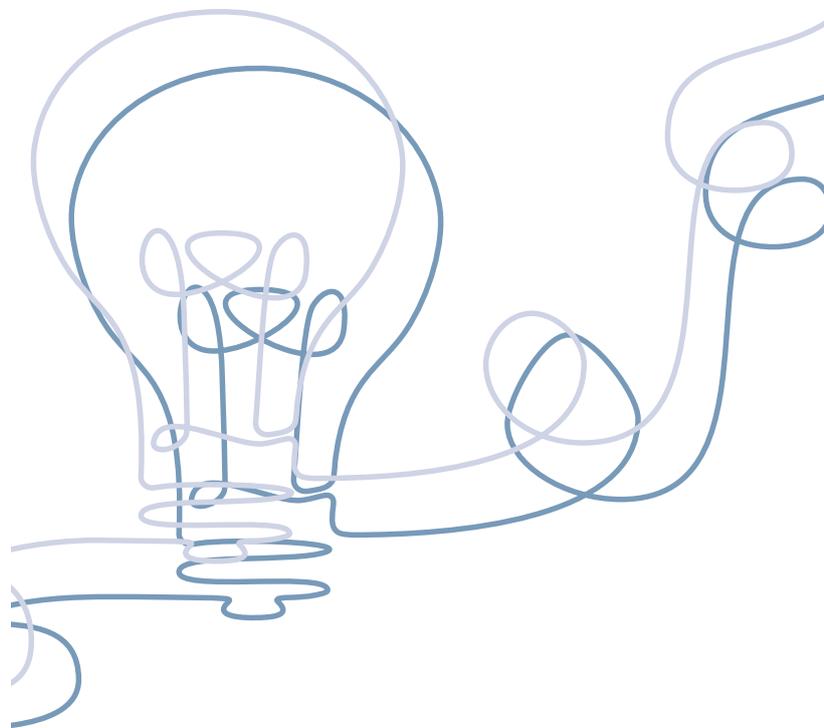
Somit könnte unsere technologische Erfindung den Kampf gegen Alzheimer gewinnen.

Es gibt viele Lösungsvorschläge bezogen zu diesem Thema, aber keine ist so innovativ und klar definiert wie unsere Idee. Zum Beispiel lindern Tabletten oder Therapien nur die Symptome.

Unser Produkt richtet sich hauptsächlich an die ältere Generation, doch im seltenen Fall kann die Krankheit auch im früheren Alter auftreten.

Plaque-Clear ist mehr als nur eine medizinische Lösung – es ist ein Symbol für die Zukunft, in der wir gemeinsam mit Mut und Hoffnung gegen Alzheimer kämpfen. Jeder Schritt, jede Entdeckung zählt, und wir sind entschlossen, die Mauern, die die Krankheit umhüllt, zu durchbrechen.

Denn am Ende zählt nur, was das Herz verspricht: ein Leben voller Hoffnung und Erinnerungen.





Lilan Bajo | Rama Alyahya  
HLWest Innsbruck

## CareConnect – Eine Plattform für soziale Hilfe

Im Sommer 2024 habe ich ein Praktikum bei den Johannitern gemacht. Dort durfte ich miterleben, wie viele ältere Menschen im Alltag auf Hilfe angewiesen sind – sei es beim Einkaufen, bei Arztbesuchen oder einfach, weil sie sich einsam fühlten. Gleichzeitig hatte ich das Gefühl, dass es viele hilfsbereite Menschen gibt, die gerne etwas beitragen würden – aber oft fehlt eine Möglichkeit, das auch wirklich zu tun.

Genau aus diesem Gedanken heraus ist meine Idee CareConnect entstanden: Eine digitale Plattform, die Menschen, die Hilfe brauchen, mit Menschen verbindet, die helfen wollen – egal ob jung oder alt, berufstätig oder pensioniert. Hilfe soll so einfach wie möglich organisiert werden – ganz ohne Hürden und lange Wege.

CareConnect funktioniert über eine App oder Website. Menschen, die Unterstützung brauchen, können dort ihre Bedürfnisse eintragen, z. B.:

- › „Ich brauche jemanden, der für mich einkauft.“
- › „Kann mich jemand zum Arzt begleiten?“
- › „Ich wünsche mir einfach ein Gespräch.“

Auf der anderen Seite können sich hilfsbereite Personen registrieren – das können Studierende, Rentner:innen, Berufstätige oder auch ganze Unternehmen sein. Ein smartes Matching-System sorgt dafür, dass passende Helfer:innen vorgeschlagen werden – basierend auf Wohnort, Interessen und Zeitverfügbarkeit.

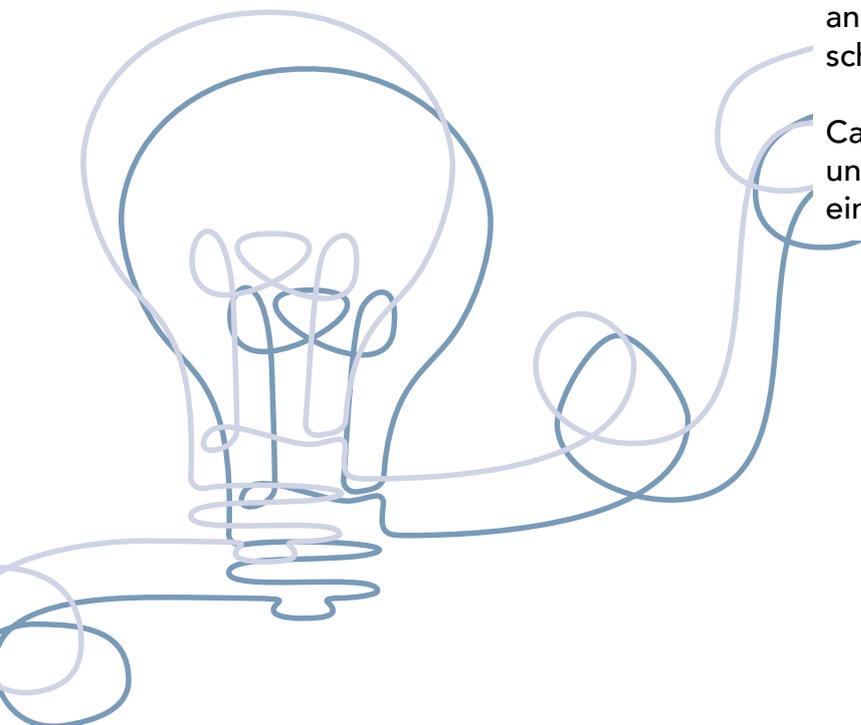
Besonders ist dabei nicht nur die Idee selbst, sondern auch die Funktionen, die CareConnect zu einem echten sozialen Netzwerk machen:

- › Eine Soforthilfe-Funktion, damit dringende Anfragen sofort priorisiert behandelt werden.
- › Ein Bewertungssystem, damit Vertrauen zwischen Hilfesuchenden und Helfenden aufgebaut wird.
- › Ein Belohnungssystem, bei dem Freiwillige für ihr Engagement Punkte sammeln können, zum Beispiel für kleine Prämien wie ÖPNV-Tickets oder Kinogutscheine.
- › Die Möglichkeit für Unternehmen, ihren Mitarbeitenden freiwillige Sozialstunden anzubieten – ein Gewinn für die Gemeinschaft und für das Arbeitsklima.

CareConnect ist mehr als eine Nachbarschaftshilfe. Es ist ein digitales Bindeglied zwischen Menschen, das soziale Unterstützung zugänglich, sichtbar und selbstverständlich machen soll.

Ich wünsche mir eine Zukunft, in der niemand allein mit seinen Herausforderungen bleibt. Eine Gesellschaft, in der Hilfe nicht kompliziert oder zufällig geschieht, sondern dort ankommt, wo sie wirklich gebraucht wird – schnell, unkompliziert und menschlich.

CareConnect bringt Menschen zusammen – und macht gegenseitige Unterstützung zu einem festen Teil unseres Alltags.





Toqa Al- Zbedy | Leoni Jelic  
BHAK/BHAS Schwaz

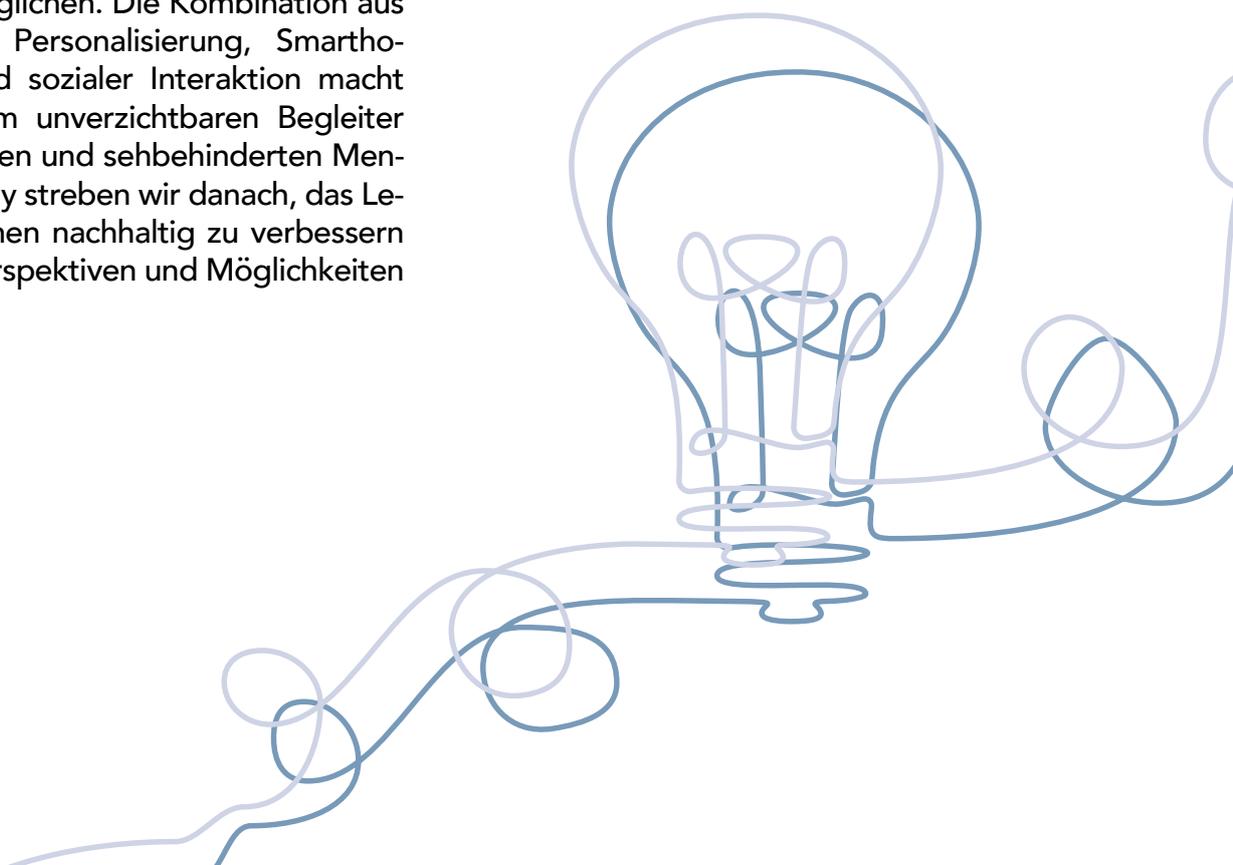
## **SightWay – Die revolutionäre Sehhilfe für Blinde und Sehbehinderte**

Unsere innovative Brille, SightWay, ist eine revolutionäre Sehhilfe, die das Leben von Millionen Menschen weltweit, die blind oder stark sehbehindert sind, maßgeblich verbessern soll. Diese Brille wurde entwickelt, um den Nutzern mehr Unabhängigkeit und Freiheit zu ermöglichen, indem sie auf modernste Technologie setzt. Die in SightWay integrierte Kamera ist in der Lage, Objekte in der Umgebung zu erkennen. Dadurch kann der Träger der Brille Hindernisse vermeiden und Gefahren frühzeitig wahrnehmen. Dies trägt erheblich zur Sicherheit und Mobilität der Nutzer bei und erleichtert ihnen die Navigation im Alltag.

Ein weiteres herausragendes Merkmal von SightWay ist die Fähigkeit, Wege und Interessen der Nutzer zu speichern und darauf basierend personalisierte Hinweise zu geben. Dies bedeutet, dass die Brille nicht nur praktische Unterstützung im Alltag bietet, sondern auch auf die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben der Nutzer eingeht. Darüber hinaus ist die Brille mit Google Assistent und Smarthome-Systemen wie Alexa integrierbar. Dadurch können die Nutzer die Brille zu Hause abnehmen und dennoch von den Vorteilen der Technologie profitieren.

Ein zusätzliches Memorytool ermöglicht es, wichtige Informationen direkt in der Brille zu speichern. Der KI-Assistent, der in SightWay integriert ist, kommuniziert mit dem Träger der Brille wie ein Freund oder Begleiter und sorgt so für eine angenehme und unterstützende Interaktion. Besonders beeindruckend ist die Fähigkeit der Brille, die Mimik von Gesprächspartnern zu erkennen und Hinweise zur Gesprächsatmosphäre zu geben. Dies erleichtert es den Nutzern, soziale Interaktionen besser zu verstehen und sich sicherer in Gesprächen zu fühlen.

Unsere Brille, die von der fortschrittlichen Technologie der Tesla-Roboter inspiriert ist, setzt auf modernste künstliche Intelligenz, um Menschen ein unabhängigeres und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die Kombination aus Objekterkennung, Personalisierung, Smarthome-Integration und sozialer Interaktion macht SightWay zu einem unverzichtbaren Begleiter im Alltag von blinden und sehbehinderten Menschen. Mit SightWay streben wir danach, das Leben dieser Menschen nachhaltig zu verbessern und ihnen neue Perspektiven und Möglichkeiten zu eröffnen.





Tobias Brugger | Laurenz Viertl | David Büchele  
BHAK/BHAS Schwaz

# BioSynCure – Das tragbare Smart-Pflaster

BioSynCure – Das smarte Pflaster für die Zukunft der Medikamenteneinnahme. Unsere Vision bei BioSynCure ist es, die Medikamenteneinnahme grundlegend zu verändern. Wir wollen sie sicherer, bequemer und intelligenter machen. Millionen Menschen auf der ganzen Welt nehmen regelmäßig Medikamente ein, oft unter schwierigen Bedingungen. Für chronisch kranke Menschen, ältere Personen oder Menschen mit kognitiven oder körperlichen Einschränkungen ist es eine tägliche Herausforderung, ihre Medikamente korrekt und rechtzeitig einzunehmen. Genau hier setzt BioSynCure an: mit einer innovativen Lösung, die medizinische Versorgung einfacher und verlässlicher macht.

## Was ist BioSynCure?

BioSynCure ist ein intelligentes transdermales Pflaster, das Wirkstoffe kontrolliert über die Haut in den Körper abgibt. Mithilfe integrierter Mikroelektronik misst das Pflaster kontinuierlich relevante Körperwerte wie Temperatur, Hautwiderstand oder Herzfrequenz und passt die Dosierung individuell und in Echtzeit an. Die Bedienung ist denkbar einfach. Das Pflaster wird aufgeklebt, per App aktiviert und arbeitet anschließend vollkommen automatisch. Die Nutzerinnen und Nutzer müssen sich um nichts weiter kümmern und können sich auf die zuverlässige Wirkung verlassen.

## Warum brauchen wir BioSynCure?

Die unregelmäßige oder fehlerhafte Einnahme von Medikamenten ist einer der häufigsten Gründe für das Scheitern von Therapien. Laut Studien nimmt etwa jede zweite Person ihre Medikamente nicht wie vorgeschrieben ein, was teilweise schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben kann. BioSynCure schafft hier Abhilfe. Durch die automatisierte Dosierung wird das Risiko menschlicher Fehler deutlich reduziert. Das führt zu besseren Therapieergebnissen, höherer Lebensqualität und langfristig zu geringeren Kosten im Gesundheitssystem. Gleichzeitig wird das Pflegepersonal entlastet, da die manuelle Vergabe und Kontrolle von Medikamenten entfällt.

## Was unterscheidet uns von anderen Lösungen?

Während herkömmliche Tabletten und Spritzen auf Eigenverantwortung setzen und Apps lediglich an die Einnahme erinnern, kombiniert BioSynCure moderne Biotechnologie, Sensorik und intelligente Algorithmen in einem einzigen benutzerfreundlichen Produkt. Es bietet eine kontinuierliche und bedarfsgerechte Wirkstofffreisetzung, eine dynamische Anpassung an individuelle Körperdaten, eine automatische Benachrichtigung von Pflegekräften oder Angehörigen bei Auffälligkeiten und eine einfache sowie schmerzfreie Anwendung.

## Markt und Geschäftsmodell

Der Markt für digitale Gesundheitstechnologien wächst rasant und BioSynCure ist optimal positioniert, um davon zu profitieren. Unsere Lösung lässt sich bei vielen chronischen Erkrankungen einsetzen, etwa bei Diabetes, Parkinson, Herz Kreislauf Problemen oder in der Schmerztherapie. Unser Geschäftsmodell verfolgt einen Ansatz für Unternehmen mit Abonnements für Kliniken und Pflegeeinrichtungen sowie ein Angebot für private Nutzerinnen und Nutzer. Langfristig ist eine Erweiterung um ergänzende Softwarelösungen und eine telemedizinische Plattform vorgesehen.

## Das Team hinter BioSynCure

Unser Projektteam besteht aus engagierten Schülerinnen und Schülern der BHAK und BHAS Schwaz mit Kenntnissen in den Bereichen IT und Betriebswirtschaft. Wir bringen frische Ideen, Teamarbeit und technisches Verständnis zusammen, um einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung zu leisten.

## Unser Appell

BioSynCure steht für Innovation, Präzision und Menschlichkeit. Wir glauben daran, dass moderne Technologie nicht nur effizient, sondern auch mitfühlend sein kann – im Sinne der Patientinnen und Patienten. Unterstützen Sie uns dabei, diese Vision Realität werden zu lassen. Die Zukunft der Medizin beginnt genau jetzt mit BioSynCure.





Julian Zauner  
HTBLuVA Salzburg

# Die Grüne Wiederbelebung von Städten

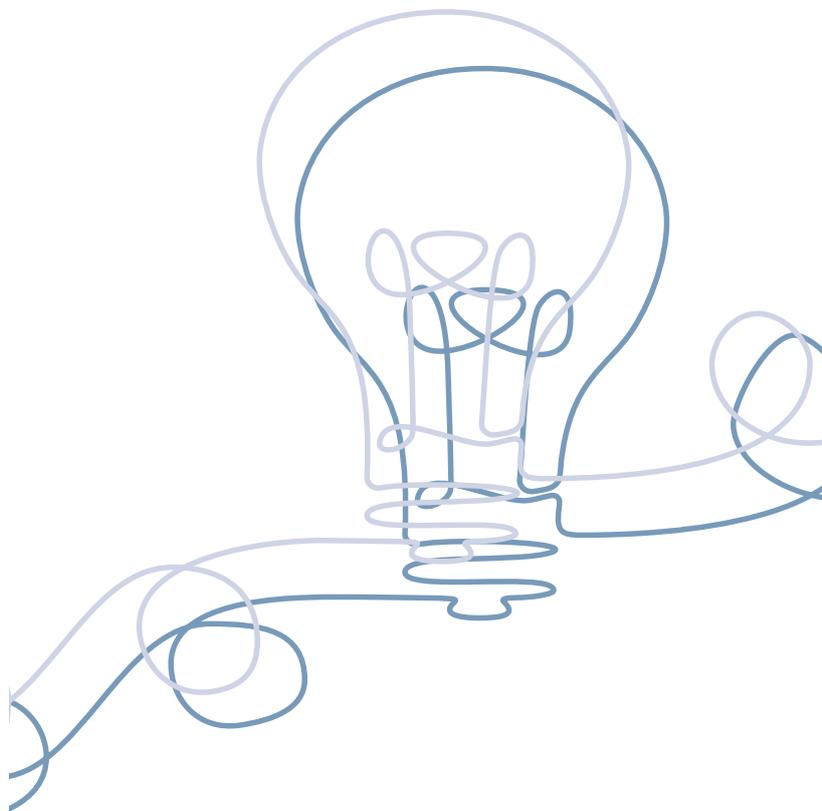
In einer Welt, in der die Klimasituation immer ernster genommen wird, wäre mehr Grün in den Städten eine wirksame Lösung, nicht nur um die Natur stärker in die Städte zu integrieren, sondern auch, um das Klima und die psychische Gesundheit der dort lebenden Menschen zu beeinflussen. In diesem Beitrag soll daher gezeigt werden, welche Möglichkeiten der Naturintegration es bereits gibt, welche Lösungen wir haben und welche Auswirkungen sie auf das Klima und das Wohlbefinden der Menschen haben.

Wenn man sich einen Überblick über die bereits vorhandenen Grünflächen verschafft, sind Parks wahrscheinlich die häufigsten. Sie sind in der Regel die größten Grünflächen in Städten und tragen daher am meisten zum Klima bei, indem sie die CO<sub>2</sub>-Emissionen verringern und die Lebensqualität verbessern. Stadtgärten sind ebenfalls eine gute Möglichkeit, mehr Grünflächen zu schaffen, vor allem weil man sie auf Gebäuden anlegen und so auch die Dächer nutzen kann.

Die einfachste Lösung besteht darin, überall dort zu pflanzen, wo es möglich ist - Balkone, Fenster oder Fassaden eignen sich besonders gut dafür. Hydroponische Farmen sind ein weiterer Ansatz, der ausgebaut werden sollte. Im Prinzip könnten Städte mit dieser Technologie fast so viele Pflanzen und Gemüse anbauen wie ein voll funktionsfähiger Bauernhof, und obendrein können wir alte Gebäude nachrüsten, da die Farmen in Innenräumen gebaut werden können.

Weiter geht es damit, wie sich mehr Grünflächen positiv auf das Klima und das Leben der Menschen auswirken können. Erstens tragen städtische Flächen zur Erhaltung einer gesunden städtischen Umwelt bei, indem sie für saubere Luft, Wasser und Böden sorgen, außerdem regulieren sie die Niederschläge und mäßigen die Temperatur. Zweitens können sie die Menschen nicht nur dazu motivieren, an die frische Luft zu gehen, sondern auch die Motivation bei der Arbeit steigern.

Der letzte Punkt dieses Aufsatzes behandelt die Frage, wie Menschen es erleben würden, durch eine solche Stadt zu gehen. Eine Vielzahl an Bäumen kühlt die Luft und absorbiert den Lärm, vertikale Gärten an Häuserfassaden filtern Schadstoffe aus der Luft, und begrünte Straßeninseln bieten Platz für Blumen, Bienen und Schmetterlinge. Durch Solarbetriebene „intelligente“ Bänke kann man beispielsweise auch sein Smartphone laden.





Raphael Nairz | Julian Schranzhofer  
HAK Lienz

# Digitale Nachbarschaftshilfe – Gemeinsam stark im Alltag

Stell dir vor, jemand braucht Hilfe beim Rasenmähen, beim Einkaufen oder beim Installieren eines neuen Gerätes und nur ein paar Straßen weiter wäre jemand bereit zu helfen. Doch die beiden Personen kennen sich nicht. Unsere Idee will genau diese Lücke schließen. Mit einer digitalen Lösung, die Menschen in ihrer Umgebung miteinander verbindet. Schnell, einfach und sicher.

Mit unserer App „Digitale Nachbarschaftshilfe – Gemeinsam stark im Alltag“ schaffen wir einen Ort, an dem sich Menschen gegenseitig unterstützen können. Die Idee ist, Hilfe unkompliziert und in der Umgebung zu bekommen und das, durch eine benutzerfreundliche App oder Website. Egal ob Jugendliche, Erwachsene oder ältere Menschen, jeder kann entweder Hilfe anbieten oder um Unterstützung bitten.

Die Registrierung erfolgt mit E-Mail und einem Wohnortbezug. Dadurch werden Hilfsangebote automatisch in der Umgebung angezeigt. Auf einer Startseite sieht man aktuelle Ausschreibungen wie „Einkaufshilfe gesucht“, „Nachhilfe in Mathe anbieten“ oder „Hund ausführen“. Mit einem Klick kann man Kontakt aufnehmen. Wer regelmäßig hilft, erhält positive Bewertungen und kann Bonus Punkte verdienen.

Ein zentrales Ziel unseres Projekts ist es, besonders Jugendliche aktiv in die Gesellschaft einzubinden. Sie haben oft die Zeit, die Energie und das Wissen, um anderen zu helfen, zum Beispiel bei digitalen Fragen, im Haushalt oder bei schulischen Themen. Gleichzeitig bekommen sie durch die Plattform Wertschätzung für ihr Engagement. Dadurch verdiente Punkte können durch lokale Freizeitangebote oder Gutscheine eingelöst werden. Das fördert nicht nur die Motivation, sondern auch den sozialen Zusammenhalt zwischen den Generationen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Plattform ist das Bonuspunkte-System, das freiwilliges Engagement sichtbar macht und belohnt. Wer regelmäßig Hilfe anbietet oder Aufträge übernimmt, sammelt Punkte. Zum Beispiel für jede erledigte Aufgabe. Diese Punkte können in einer persönlichen Übersicht eingesehen und auf Wunsch gegen kleine Belohnungen eingelöst werden, wie etwa regionale Gutscheine. Alternativ lassen sich Punkte auch einfach sammeln, um das eigene Engagement sichtbar zu machen, ohne materielle Gegenleistung. Dieses System motiviert besonders junge Menschen, sich aktiv zu beteiligen und fördert gleichzeitig das Bewusstsein dafür, dass jede Hilfe zählt.

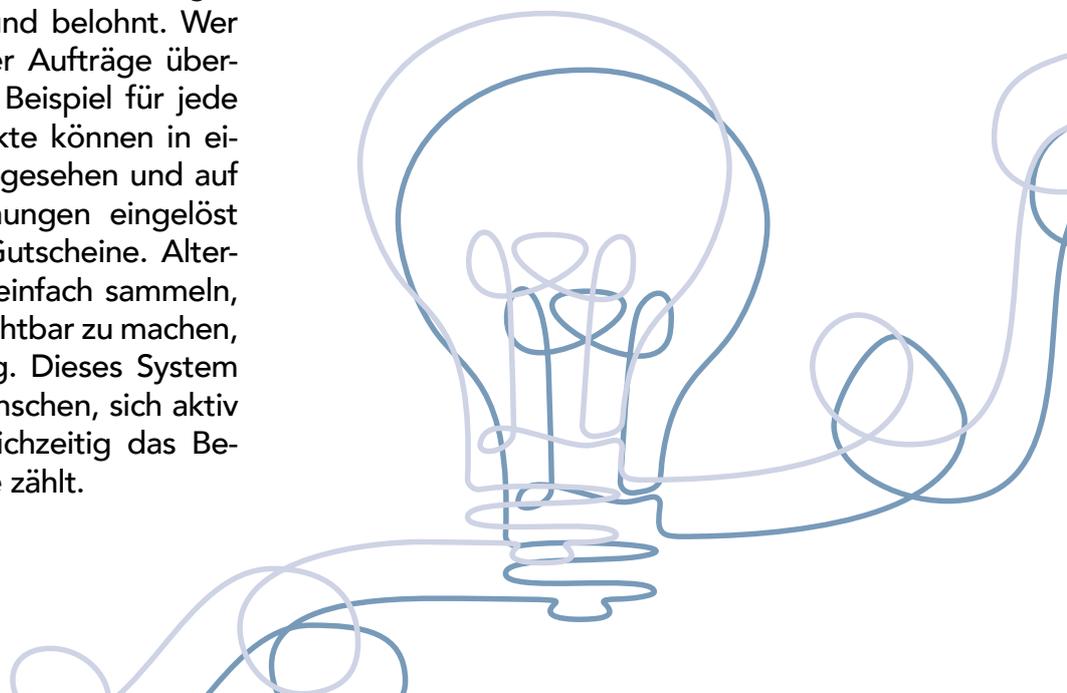
Unsere Plattform legt großen Wert auf Vertrauen und Übersichtlichkeit. Besonders für ältere Menschen ist die App leicht verständlich aufgebaut. Es gibt keine aufwendigen Menüs, sondern einfache Symbole und klare Strukturen. Auch Menschen mit wenig technischer Erfahrung sollen sich schnell zurechtfinden.

Die Plattform soll langfristig gezielt in Schulen bekannt gemacht und eingebunden werden. Schulen könnten im Rahmen von Sozialprojekten oder Persönlichkeitsbildung gezielt auf die App hinweisen, gemeinsame Aktionen starten und Schüler und Schülerinnen motivieren, sich aktiv zu engagieren. Auch Unterrichtseinheiten oder Projektwochen könnten sich mit Nachbarschaftshilfe und sozialem Engagement beschäftigen.

Unser Ziel ist klar: Wir möchten, dass Nachbarschaft wieder mehr bedeutet als nur eine Adresse in der Nähe. Unsere Plattform soll Hilfe sichtbar und einfach zugänglich machen, Menschen verbinden und zeigen, wie viel man gemeinsam bewegen kann. Ganz ohne großen Aufwand, aber mit viel Wirkung.

Denn, es sind oft die kleinen Dinge, die den Alltag leichter machen. Ein Einkauf, ein Gespräch, eine helfende Hand und mit unserer Idee wird genau das wieder möglich. Direkt in der eigenen Umgebung, auf Knopfdruck und mit Herz.

Digitale Nachbarschaftshilfe –  
weil wir gemeinsam mehr schaffen.





Kerim Özan  
BHAK Schwaz

# Global Health Wallet & Mobile Care

Die Idee für dieses Projekt kommt aus einem sehr persönlichen Erlebnis. Mein Großvater lebte in einem kleinen Dorf in der Türkei. Er hatte schon lange Probleme mit seinen Nieren. Als er schließlich einen Herzinfarkt bekam, war leider niemand da, der helfen konnte. Es gab kein Krankenhaus in der Nähe, keinen Arzt, keine Möglichkeit, schnell medizinische Hilfe zu bekommen. Er starb, weil einfach niemand rechtzeitig da war. Ich habe mir damals gedacht: Es kann doch nicht sein, dass ein Mensch stirbt, nur weil er am falschen Ort lebt. Und genau aus diesem Gedanken ist meine Idee entstanden.

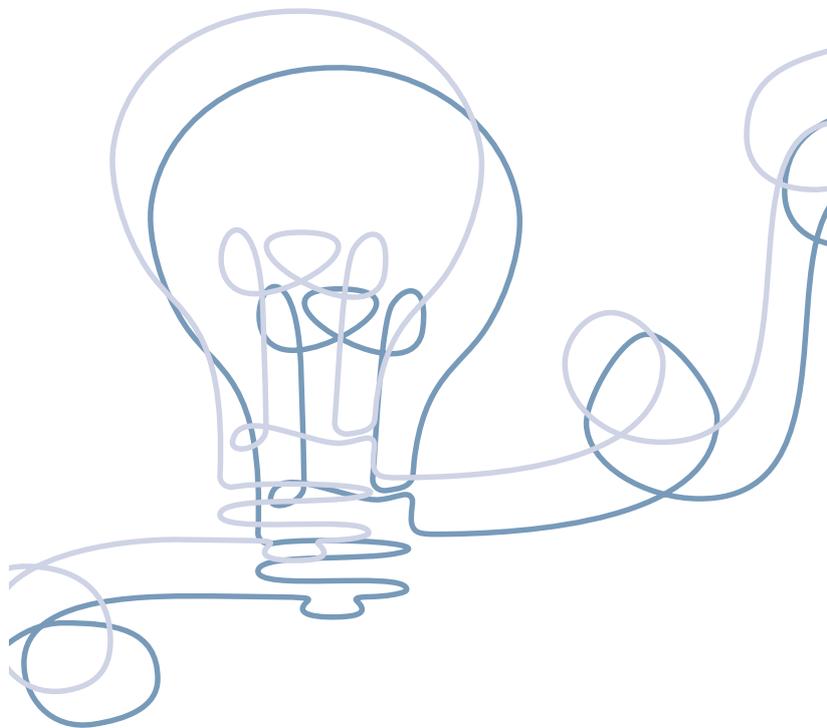
So ist auch die Idee der Global Health Wallet entstanden. Es geht dabei um eine digitale Gesundheitsplattform, die weltweit funktioniert. Jeder Mensch hätte damit ein eigenes Gesundheitskonto – mit wichtigen Infos wie Impfungen, früheren Krankheiten oder Behandlungen. Es ist also prinzipiell ein System wie hier in Europa das E-Card-System, aber verbessert.

Dieses System wäre mit einem internationalen Gesundheitsfonds verbunden. Alle Länder würden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Stärke etwas beitragen. Aus diesem gemeinsamen Topf könnte dann jeder ein Gesundheitsbudget bekommen – für Arztbesuche, Medikamente oder Vorsorgeuntersuchungen.

Ein zweiter, ganz wichtiger Teil meiner Idee ist die mobile medizinische Versorgung. Ich stelle mir kleine, gut ausgestattete Gesundheitsstationen vor, die flexibel dorthin gebracht werden, wo gerade Hilfe gebraucht wird – in abgelegene Dörfer, auf Schulhöfe, in Betriebe oder zu Veranstaltungen. Diese Stationen könnten Impfungen anbieten, Gesundheitschecks machen oder einfach erste Hilfe leisten.

Außerdem soll es ein einfaches telefonisches Beratungssystem geben. Besonders für ältere Menschen wäre das eine echte Erleichterung. Statt stundenlang in Wartezimmern zu sitzen, könnten sie einfach einen Facharzt anrufen und erhalten direkt eine Empfehlung, was zu tun ist. Oft braucht es keine große Behandlung, sondern nur eine kurze Einschätzung – und genau das könnte ihnen helfen, ohne sie zu überfordern.

Mit dieser Kombination aus digitalem Zugang, mobiler Hilfe und persönlicher Beratung könnten wir weltweit ein viel gerechteres und moderneres Gesundheitssystem schaffen. Es geht um Menschlichkeit. Und darum, dass niemand vergessen wird – egal, wo er lebt oder wie alt er ist.





Lara Schartner  
HTBLuVA Salzburg

# Inklusion durch österreichischen Sport

Der Vorschlag „Inklusion durch österreichischen Sport“ zielt darauf ab, eine nachhaltige und inklusive Gesellschaft zu fördern, indem Menschen mit Migrationshintergrund besser in die österreichische Gesellschaft integriert werden. Ein zentrales Element dieses Konzeptes ist die Einführung eines halbjährlich stattfindenden „Tags des österreichischen Sports“. Dabei sollen Migrantinnen und Migranten typische österreichische Sportarten wie Skifahren oder Eishockey kennenlernen können – Aktivitäten, die für viele Einheimische selbstverständlich sind, für Menschen mit anderen kulturellen oder finanziellen Hintergründen jedoch oft unzugänglich bleiben.

Das Projekt möchte Barrieren abbauen und Integration auf natürliche und spielerische Weise ermöglichen. Sport dient hier nicht nur der körperlichen Betätigung, sondern vor allem als Plattform für Begegnung, Austausch und gemeinsames Lernen. In entspannter Atmosphäre könnten Teilnehmer\*innen erste Erfahrungen mit österreichischen Sportarten machen. Unterstützt durch Freiwillige soll der Tag helfen, Kontakte zu knüpfen, kulturelle Unterschiede zu überbrücken und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

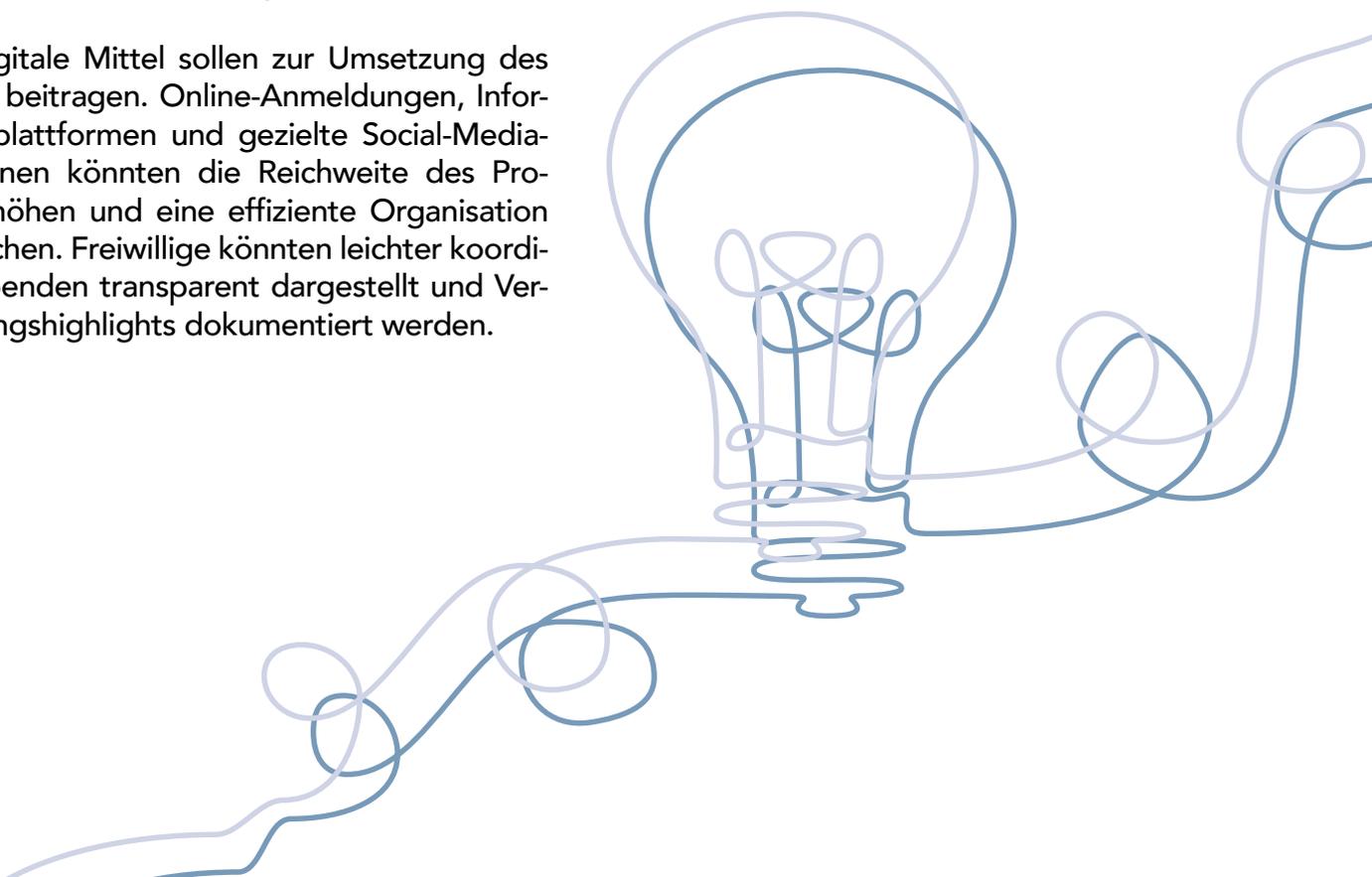
Besonders betont wird, dass der Austausch in beide Richtungen funktioniert: *Migrant\*innen erleben österreichische Kultur durch den Sport, während Österreicherinnen durch den Kontakt mehr über die Herkunft, Bräuche und Geschichten der Teilnehmer:innen erfahren.* Dies fördert ein neues, solidarisches Miteinander.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der soziale Gedanke der Veranstaltung. Der Tag des österreichischen Sports soll auf Spendenbasis organisiert werden. Die gesammelten Gelder könnten für soziale Zwecke eingesetzt werden, etwa zur Unterstützung von Menschen, die durch Krankheiten, Unfälle oder Naturkatastrophen in Not geraten sind. So verbindet der Tag Integration mit konkreter Hilfe und Mitgefühl für andere.

Auch digitale Mittel sollen zur Umsetzung des Projekts beitragen. Online-Anmeldungen, Informationsplattformen und gezielte Social-Media-Kampagnen könnten die Reichweite des Projekts erhöhen und eine effiziente Organisation ermöglichen. Freiwillige könnten leichter koordiniert, Spenden transparent dargestellt und Veranstaltungshighlights dokumentiert werden.

Langfristig ist geplant, das Projekt auszubauen: Es könnte in verschiedenen Regionen und häufiger stattfinden, unterstützt von Schulen, Sportvereinen und Unternehmen. Auch professionelle Sportler könnten eingebunden werden, um Teilnehmende aktiv beim Einstieg in den Sport zu unterstützen. Zusätzlich könnten digitale Angebote wie Online-Schulungen oder mehrsprachige Infoportale die Teilhabe erleichtern und die Idee über Österreich hinaus in andere Länder tragen.

Zusammenfassend zeigt das Konzept, wie gemeinsamer Sport ein einfaches, aber wirkungsvolles Mittel sein kann, um Integration, soziales Miteinander und interkulturellen Austausch zu fördern. Migrant\*innen werden dadurch nicht länger als Fremde wahrgenommen, sondern als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft, mit denen man Freude und Erfahrungen teilt – ein Schritt in Richtung einer offenen, integrativen und mitfühlenden Gesellschaft der Zukunft.





© Suhel Heidary | Diego Mareschi

Suhel Heidary | Diego Mareschi  
HAK Lienz

# Nachhaltig in der Zukunft Leben

## Warum Nachhaltigkeit wichtig ist

Nachhaltigkeit bedeutet, so zu handeln, dass wir die Ressourcen unserer Erde bewahren – für uns und kommende Generationen. Klimawandel, Umweltverschmutzung und die Verschwendung von Rohstoffen stellen große Herausforderungen dar. Doch schon kleine Veränderungen im Alltag können helfen: Energie sparen, Plastik vermeiden, bewusst konsumieren.

## Die Herausforderung

Ein nachhaltiger Lebensstil ist oft schwer umzusetzen. Uns fehlt das Wissen oder es mangelt an einfachen Lösungen, Dinge sinnvoll weiterzugeben. Genau hier setzt unsere Idee an: Eine App, die Nachhaltigkeit erleichtert – und Menschen miteinander verbindet.

## Unsere Lösung: Die Nachhaltigkeits-App

### 1. Nachhaltigkeit im Alltag tracken

Die App begleitet dich im Alltag: Sie zeichnet auf, wie oft du Bus und Bahn nutzt, wie viel Energie du sparst oder wieviele Plastikflaschen du reduzierst. Du erhältst persönliche Tipps und wirst für Fortschritte belohnt. Deine Erfolge kannst du mit anderen teilen.

### 2. Tauschen & Verschenken

Du hast Dinge, die du nicht mehr brauchst? Über die App kannst du sie einfach verschenken oder tauschen. Zunächst in Österreich, später europa- und weltweit. Die App zeigt dir, wer in deiner Nähe etwas sucht oder anbietet – Ressourcen werden sinnvoll weiterverwendet.

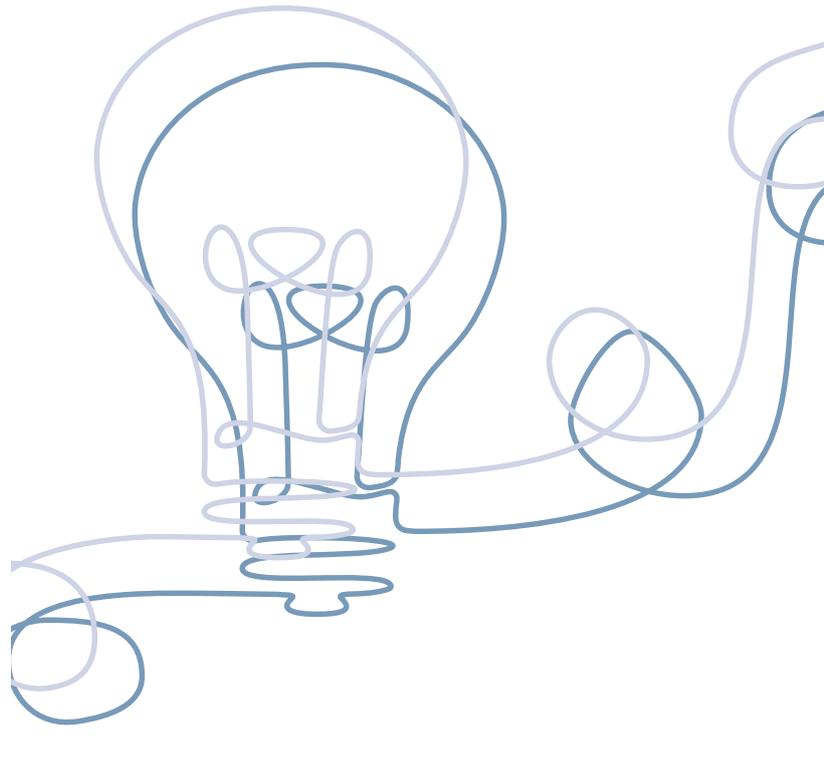
### 3. Nachhaltige Gemeinschaft

In der App findest du eine motivierende Community. Teile Tipps, tausche Erfahrungen aus und nimm an gemeinsamen Challenges teil – z.B. „Müllreduzieren“ oder „Energie sparen“. Gemeinsam geht es leichter.

## Unsere Vision

Was in Österreich beginnt, soll weltweit Wirkung entfalten. Diese App will nicht nur nachhaltiges Leben vereinfachen – sie will verändern, wie wir konsumieren, teilen und miteinander leben.

Denn jeder kann etwas bewirken!  
Mach den ersten Schritt - für dich und unsere Zukunft.





Emily O'Brien  
HTBLuVA Salzburg

## **SoulSpace – Digital vernetzt, mental gestärkt**

In einer Welt, in der soziale Medien zum festen Bestandteil unseres Alltags gehören, wachsen auch die Herausforderungen für unsere psychische Gesundheit. Plattformen wie Instagram, TikTok oder Twitter fördern oft einen toxischen Wettbewerb, Vergleichsdruck und die Suche nach äußerer Bestätigung, was nachweislich Stress, Angstzustände und ein vermindertes Selbstwertgefühl begünstigt.

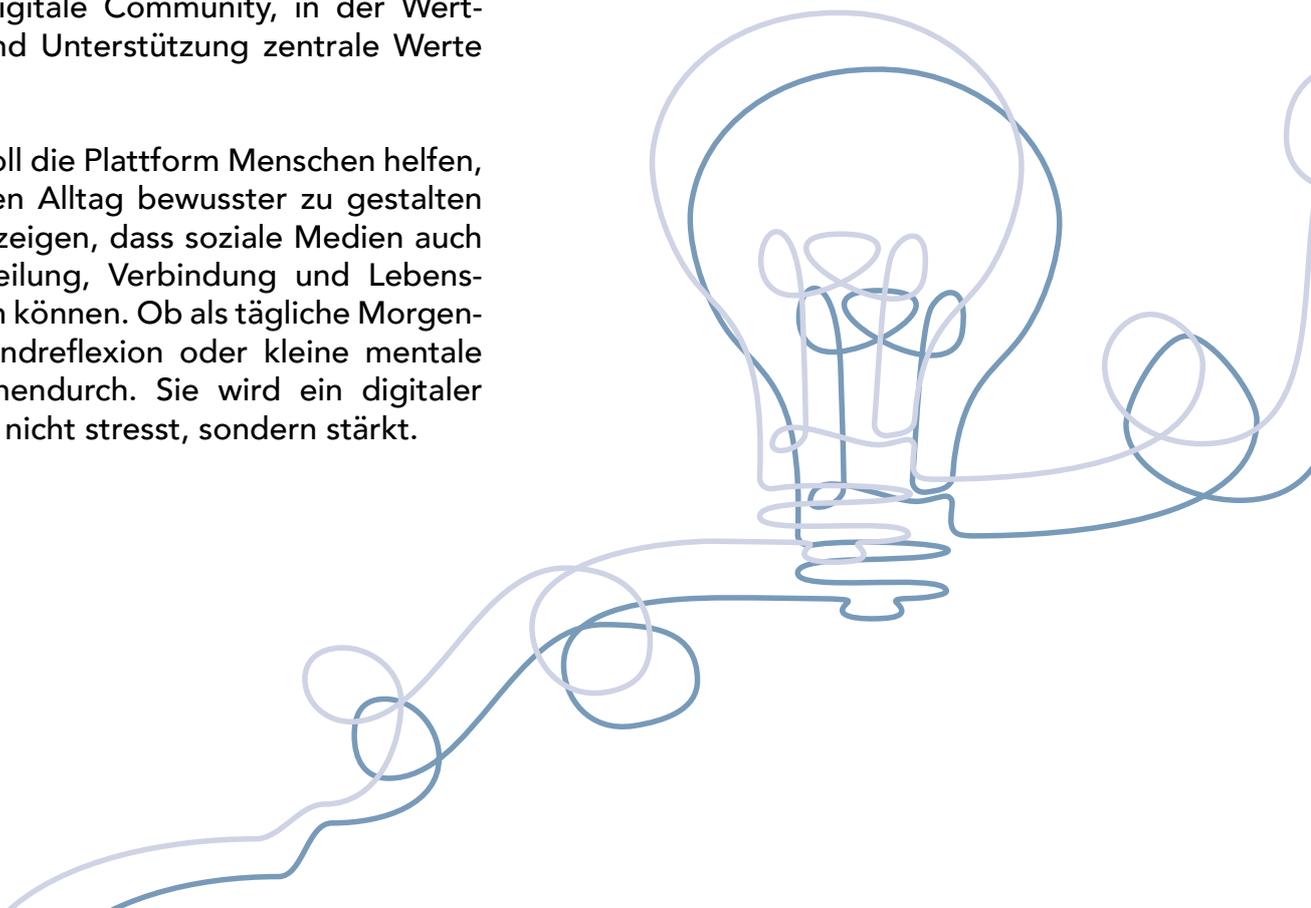
Meine Idee ist deshalb eine völlig neue Art von digitalem Raum: Eine achtsame, sichere Social-Media-Plattform namens „SoulSpace“, die gezielt auf mentale Gesundheit, Dankbarkeit und Positivität ausgerichtet ist. Es geht nicht darum, klassische Plattformen zu ersetzen, sondern sie sinnvoll zu ergänzen – mit einem digitalen Wohlfühlort, frei von Hass, Vergleich und Negativspiralen.

Kern der Plattform ist die bewusste Entscheidung gegen Likes, Kommentare und Algorithmen, die Aufmerksamkeit um jeden Preis erzwingen. Stattdessen können Nutzer:innen Inhalte teilen, die sie motivieren, berühren oder für die sie dankbar sind, ohne Bewertung oder öffentlichen Druck. Tägliche Impulse fördern Achtsamkeit, kleine Reflexionsübungen stärken die emotionale Selbstfürsorge.

Um ein sicheres, wertschätzendes Miteinander zu garantieren, setzt die Plattform auf durchdachte Schutzmechanismen gegen Hassrede und Trolle: Es gibt keine öffentliche Kommentarfunktion, Beiträge folgen klaren positiven Rahmenvorgaben und werden durch KI und menschliche Moderation überprüft. Nutzer:innen verpflichten sich beim Einstieg zu einem respektvollen Verhaltenskodex. Dadurch entsteht eine digitale Community, in der Wertschätzung und Unterstützung zentrale Werte sind.

Langfristig soll die Plattform Menschen helfen, ihren digitalen Alltag bewusster zu gestalten – und ihnen zeigen, dass soziale Medien auch Raum für Heilung, Verbindung und Lebensfreude bieten können. Ob als tägliche Morgenroutine, Abendreflexion oder kleine mentale Pause zwischendurch. Sie wird ein digitaler Ort sein, der nicht stresst, sondern stärkt.

Diese Plattform ist mehr als eine App – sie ist ein kulturverändernder Impuls: Ein digitales Gegenmodell zur Schnelllebigkeit, zum Selbstoptimierungsdruck und zur sozialen Vergleichsspirale. Eine Einladung zur inneren Ruhe im digitalen Zeitalter



## Managing the Public Interest am MCI

Der Studiengang Sozial-, Gesundheits- & Public Management am MCI arbeitet in engem Austausch mit dem Center for Social and Health Innovation (CSHI) am MCI | Die Unternehmerische Hochschule®. Gemeinsam greifen wir gesellschaftliche Themen wie Inklusion, Armut, Gesundheit, Organisationsentwicklung, Digitalisierung und eHealth auf und erarbeiten Lösungen, die dem Gemeinwohl dienen. Durch diesen Dialog zwischen Lehre, Forschung und Praxis tragen wir dazu bei, gesellschaftliche Herausforderungen aktiv zu gestalten.

Im Bachelorstudium Sozial-, Gesundheits- & Public Management erwerben Studierende fundierte rechtliche, betriebswirtschaftliche, soziale und managementbezogene Kompetenzen. Damit werden sie befähigt, in privaten und öffentlichen Organisationen Verantwortung zu übernehmen, mitzugestalten und zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen. Themen wie Organisationsentwicklung, Personalmanagement, Nachhaltigkeit, interkulturelle Zusammenarbeit und Prozessmanagement stehen dabei ebenso im Fokus wie gesellschaftliche Fragen rund um Armutsbekämpfung, Chancengerechtigkeit, Digitalisierung, Public Health und Versorgungssysteme.

Theorie, praxisnahe Lehre und Forschung greifen dabei unmittelbar ineinander: Studierende profitieren von aktuellen Forschungsergebnissen des CSHI, während zugleich praxisorientierte Fragestellungen aus dem Berufsalltag in die Lehre und Forschung einfließen. Dieser wechselseitige Austausch stärkt nicht nur die Qualität der Ausbildung, sondern liefert auch fundierte Entscheidungsgrundlagen für Politik und Gesellschaft.

Das Center for Social & Health Innovation ist ein multidisziplinäres Forschungszentrum, das sich mit aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitswesen beschäftigt. Ziel ist es, den wissenschaftlichen Diskurs zu bereichern und gleichzeitig evidenzbasierte, handlungsorientierte Empfehlungen für gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse zu entwickeln. Der Fokus liegt auf methodenübergreifender Forschung in den Bereichen Public Health, soziale Teilhabe, Verhaltensforschung sowie digitale Technologien und Kommunikation.

Gemeinsam leisten der Studiengang und das CSHI so einen wichtigen Beitrag dazu, gesellschaftliche Anliegen aktiv mitzugestalten und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln — We are Managing the Public Interest!

Weitere Informationen und Bewerbungsmöglichkeiten finden Sie hier:

[Bachelorstudium  
Sozial-, Gesundheits- & Public Management](#)

[Center for Social & Health Innovation](#)



IDEEN  
WETT  
BEWERB



# IDEEN WETT BEWERB

Innovationen im Sozial- und Gesundheitswesen -  
die Gesellschaft von morgen

2025

POWERED BY



CENTER FOR  
SOCIAL & HEALTH  
INNOVATION



**Caritas**